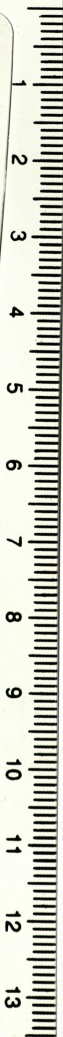


Grätz den 17^{ten} Sept: 1826.

Lieber Herr

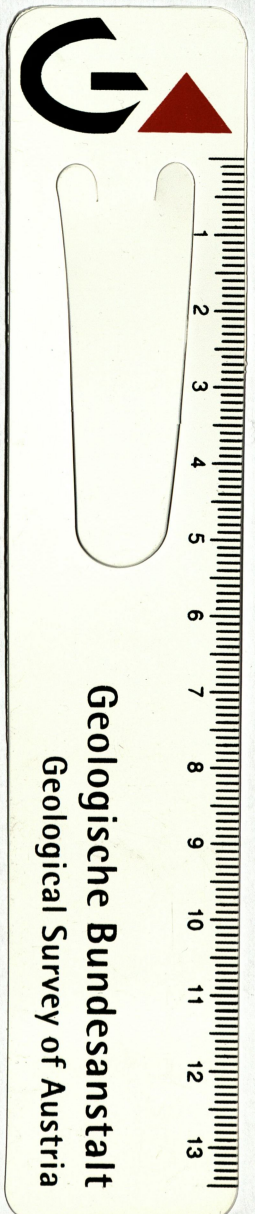
Hochliche Dank für Ihre so warmen & nützlichen Worte,
die mir unbekannt waren, dass ich Ihnen mehr bin als ein
gewöhnliches Bekannts, dass man guten Morgen & guten Abend
sagt. Die hitzige Strümpf Kiste bedauert wohl niemand
aufrechter als ich. So lang ich auf der Defensiv Stellung
für Recht & Pflicht stehe, ging alles gut, aber leider musste
mich doch endlich in Form zu bringen, ich greiff die
offensive & bekannte Urucht. Ubrigens suche ich alles gut
zu machen & hatte mich instruisiren lassen. Das wohl
soll man die Menschen nehmen wie sie sind & alle beizuge,
das suche ich auch zu thun, aber eines hatte mich doch ge-
setzt bei dem Streich an einem schwachen Punkt einrücken.
Dass man nicht das Kind mit dem Bad ausschütten muss ist wohl
was mein Vater mir von meinem Schicksal hatte zu wiederholen.
Hätte ich nur hier jemand, irgend jemand auch mich gehabt was
mich ein wenig im Jammern zu helfen. Ich war auch physisch
aufgeregt, von Schlaflosigkeit geplagt, die langausgetretene
Hitz, seit dem 20^{ten} Mai, hatte auf mein Nervensystem
gewirkt, & zum Umschnappen bin ich überaus geneigt.
Nach meiner 3monatlichen Reise vor 2 Jahren habe ich auch
ein Paar Striche gemacht die mich auf den nunmehr folgenden
Winter in tiefen Melancholie stürzten. Ich bin sehr zu
bedauern & würde viel davon schon Ihnen ähnlich zu sein.
Nächst. Wie viel Sie mir Ihre Meinung & Ansicht gilt
würde das Sie aus meinem übrigen Verhalten ablesen. Auch
war ich nicht richtig bei ich Ihnen den Brief an Simon
gezeigt hatte, & auf ein Wort der Mißbilligung von Ihnen
würde ich abgesehen werden sein. Dies sage ich nicht



Geologische Bundesanstalt
Geological Survey of Austria

wie Sie glücklicher als Thierknecht an der Schule verhalten zu
lassen, dass ich hoffe nach immer der Brief wird auf die Folge
von tiefgründiger, wohlthätiger Wirkung sein. Dass es nicht
dass eine Gleichzeitigkeit ganz verfehlt ist, dass es ihn auch
etwas einschlägt ist ganz in der Ordnung. Er war ganz
auf dem Abzug, da er sich vom Zeichen abwendend, aber auf
dem Weg zu nichts zu kommen. Geologie ist kein Brotstudium
kann ihn zu nichts führen, Geologie gibt genug, Patente-
legen kann als er je werden kann, was ihn zu nicht
hindern soll etwas davon zu verstehen aber Zeichen wie
er immer werden kann gibt es keine immer zuerst auf der
Welt, aber dazu gehören nach andere Theorien als die neue
Geometrie, seine Zeichnungen sind schön vornehmlich die
Lithographie des Karls Eisfelds, aber grad an dieser Stelle
auf dass es keine Macht von Vollkommenheit an sich trägt.
Ich schreibe ihm gestern einen Brief in welchem ich meldete
dass ich ihn von Wien aus das Geschenk der W. St. bewilligt
hätte & gerne würde ich mir & wenn ich das Geld schicken
kann um dem Engländery Puherschaft abzulegen. Sprach auch
von Gleichberg & von der schönen Ansicht die er dort machen
kann & die so gut zu seinen Geheiß aber lachend bedienend
ausübte ganz Key meiner schmerzigen Stellung, der Hoffnung
die so ganz Bewegung zum niedrigen Luthertum einer
geologischen Gesellschaft zu bieten. Key der ganzen Brief war
freundlich ohne mit ungenügender Anspielung auf den Inhalt des
früheren bekanntem. Nun bin ich sehr ungenügend auf drei Aus-
gang. Ich bleibend gekümmert zu haben was er vornehmlich
genügend, der ich auch mit ein wenig Macht entgegen
Kämpfe würde. — Ich habe wohl gesagt ich sei unpraktisch
& mache leicht Mißgriffe. Dass mich durch der Turpel haben
mühte. Es ist doch eine traurige Sache bei dem allzu
bescheidenen Wunsch etwas Gutes zu vollbringen & in der Welt
von geringstem Nutzen zu sein — doch ganz ohne Hoffnung
irgend etwas zu vollbringen da zu stehen. Das ist ein

negativer Wunsch. Ohne Hoffnung, mit blinder Eyschney,
aller durch Studers Rath bewegen habe ich hier die Geschichte
übernommen, muss mich die Suppe ausgelesen werden & wenn ich
auch dabei Kruppen sollte.
Von Liny habe ich gute Nachrichten. Suchen Sie durch
den neuen Lithographen zu Stand zu bringen, wenn Liny
nicht nach Wien kam so würde man ihn mit einem Exemplar
überblicklich machen.
Von den Versammlungen hier weiß ich gar nichts. Am Anfang
der Woche war ich auch abwesend, dann da ich kein
Frust & Leid mirth hielt ich mich nicht für befreit nach
den Lauten heizvollig, wurde daher niemand eingeladen,
Lynchete es auch nicht mit Ausnahme der Poldovaren,
wo ich gerne dabei gewesen wäre, — und habe mich im
ganzen sehr still gehalten, besonders da ich von Glä-
schberg ein starkes Halsweh mitgebracht habe. Ober-
haupt hat der Sommer sehr viele Halsweh hervorge-
bracht. Ich habe flüchtig korrespondirt, den Lomas
habe gelesen & wurde an der Versammlung nichts verloren
haben. Zippa habe ich gesehen & Kover aber gut mit ihm
aus. Cotta älterer Bruder ist auch da. Neue von Kopp-
feld aus Sachsen ist heute auch kommen, nicht sich aber nicht
in Land & Turturson. Mein Privatmühen von Pottschacher
soll uns materiell nicht hindern ihm nach Knauffen fortzubrin-
gen, wir müssen trotz aller Mühen, auf die ich so wenig
hätte wie Sie — aber auf Thierknecht & Hundlung gehen.
Das versteht sich von selbst. Aus seiner Arbeit über
Gleichberg wird wohl die neue Arbeit noch nichts werden.
Der # junge Priester ist nach seiner Herrschaft Priester
schon vorige Woche. Mich etwas im Fall dertigen Herunter-
chen eingeladen ist ihm so wenig eingefallen als es mir einfallen
würde mich selbst bei ihm einzuladen. Sonderbare Leute
hier aber nur Geduld, sie werden wohl einmal aufthauen
müssen. Ich muss sagen der nicht unbedingliche Name hat es
hier gut! Ihr ergebener
A. Morlad



Geologische Bundesanstalt
Geological Survey of Austria